Vom technischen Labor zum Studio Classroom

Ein Praxisbericht aus dem Creative Technologies Lab (E–015, FH Münster)

Der Anspruch an zeitgemäße Hochschullehre verändert sich: Studierende erwarten nicht nur Wissensvermittlung, sondern Räume für aktives, kollaboratives und kreatives Lernen. Besonders in technisch geprägten Studiengängen entsteht dadurch der Bedarf, klassische Laborräume neu zu denken. Der *Studio Classroom* ist ein solches Raumkonzept – offen, flexibel, interdisziplinär. Dieser Artikel dokumentiert, wie wir am Fachbereich ETI der FH Münster den Raum **E–015** in ein solches Studio Classroom-Umfeld transformieren – und was Kolleg*innen daraus ableiten können.

Inspiration und Ausgangspunkt

Den Anstoß dafür diesen Text zu schreiben gab ein kurzes Video des College of Architecture, Art and Design (CAAD) der American University of Sharjah, in dem ein typischer Studio Classroom eines Kreativ-Studiengangs vorgestellt wird. Es zeigt, wie Lehre, Austausch, Gestaltung und Technologie in einem offenen, dynamischen Raum zusammenkommen. Das Video ist unter folgendem Link abrufbar: https://vimeo.com/843763792

Die zentrale Idee: Der Raum selbst wird zum aktiven Teil des Lehr- und Lernprozesses. Statt fixierter Versuchsanordnungen oder frontaler Settings steht das projektbasierte, eigenverantwortliche Arbeiten im Mittelpunkt. Technische Ausstattung dient nicht nur der Übung, sondern der Umsetzung eigener Ideen – im Dialog mit anderen und im Bezug zu realen Kontexten.

Umsetzung in Raum E–015: Technik trifft Atelier

Aus einem klassischen technischen Labor wurde ein Studio Classroom mit folgenden Kernelementen:

- **Flexible Möblierung**: Fahrbare Arbeitstische, modulare Sitzgelegenheiten und offene Zonen für Gruppenarbeit ermöglichen spontane Raumkonfigurationen.
- **Technische Infrastruktur**: 3D-Drucker, Laser-Cutter, Handwerkzeuge, Microcontroller, Sensoren und Physical-Computing-Kits bilden die technische Grundlage für kreatives Prototyping.
- **Visualisierungsflächen**: Whiteboards, Displays und mobile Präsentationsmöglichkeiten fördern den Austausch im Entwicklungsprozess.
- **Didaktische Offenheit**: Lehrformate setzen auf interdisziplinäre Teams, iterative Projektarbeit und eine Lernkultur, die Fehler als produktive Schritte versteht.

Ziel ist ein Raum, der sich dem Lehrinhalt anpasst – nicht umgekehrt. Er dient zugleich als Werkstatt, Atelier, Labor, Ausstellungsfläche und Ort des Dialogs. Projekte, die hier entstehen, reichen von interaktiven Exponaten über urbane Interfaces bis zu spekulativen Designkonzepten mit gesellschaftlichem Bezug.

Empfehlungen für Kolleg*innen

Die Umwandlung eines Labors in ein Studio Classroom muss kein Großprojekt sein – bereits kleine Schritte können viel bewirken. Aus den Erfahrungen in E–015 lassen sich folgende Impulse ableiten:

- **Den Raum als Lernwerkzeug begreifen**: Offene Flächen, flexible Möbel und zugängliche Technik fördern Eigeninitiative.
- **Vorhandene Ausstattung kreativ nutzen**: Auch klassische Laborausstattung lässt sich neu kontextualisieren, z. B. für prototypisches Arbeiten.
- **Lernkultur gestalten**: Projektbasiertes Lernen, Teamarbeit, Reflexion und Feedback sind zentrale Bausteine eines Studio-Classroom-Ansatzes.
- **Raum öffnen und sichtbar machen**: Durch Ausstellungen, externe Kooperationen oder offene Labformate kann der Raum Profil entwickeln und nach außen wirken.

Der Raum E–015 ist damit nicht nur ein Ort der Lehre, sondern ein Ausdruck der Haltung, mit der wir Lehre im 21. Jahrhundert denken: anwendungsnah, interdisziplinär, gestaltend.

From:
https://wiki.ct-lab.info/ - **Creative Technologies Lab | dokuWiki**

Permanent link:
https://wiki.ct-lab.info/doku.php/about:studio-classroom?rev=1746458930

Last update: **2025/05/05 15:28**